

Neumärkisches Wochenblatt.

Zeitschrift

für

Politik, Tages-Ereignisse und Unterhaltung.

Erscheint wöchentlich dreimal

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend (Morgens).

Redacteur: Rudolf Schneider.

Landsberg a. W., Donnerstag den 14. Februar.



Abonnement:

Vierteljährlich 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.

Für Auswärtige (durch die Post bezogen) 2 Thlr.

Inserate:

Die einspaltige große Zeile 2 Sgr.

Die dreispaltige kleine Zeile 1 Sgr.

Verlag u. Expedition von R. Schneider's Buch- u. Steindruckerei.

Lotterie.

Bei der am 12. Febr. d. J. angefangenen Ziehung der 2. Klasse 135. Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thaler auf Nr. 70,782.
1 Gewinn von 2000 Thlrn. auf Nr. 24,080.
1 Gewinn von 600 Thlrn. auf Nr. 14,908.
1 Gewinn von 200 Thlrn. auf Nr. 12,324 und
4 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 3809, 38,142, 43,126 und 72,669.

Zeitungs-Nachrichten.

Berlin. Wie wir von sonst gut unterrichteter Seite erfahren, berichtet die „Post“ werden die preussischen Besatzungen im Königreich Sachsen demnächst verstärkt werden; namentlich soll die Umgebung Dresdens stark mit preussischer Garnison belegt werden.

Der „Avenir National“ theilt mit, daß Preußen seine Einwilligung zur vollständigen Lösung Limburgs von Deutschland erteilt hat. Die Mittheilung bedarf wohl sehr der Befätigung.

Mit dem alten deutschen Bunde wird bald vollständig geräumt sein. Frankfurter Blätter melden, daß die Bundes-Liquidationscommission in den letzten Tagen beschloffen habe, die Anträge, welche der zur Regelung des in Frankfurt befindlichen beweglichen Bundesvermögens niedergelegte besondere Ausschuss gestellt, den Regierungen zur Annahme zu empfehlen. Das bewegliche Bundesvermögen besteht aus Zimmergeräthen, aus den Bibliotheken der Bundesversammlung und der Militärcommission mit vielen werthvollen Werken, aus dem Archiv, worin sich auch die Papiere der Nationalversammlung von 1848, der Reichsministerien etc., und außerdem Gegenstände von historischem Interesse (z. B. Geräthschaften aus der Paulstirche etc.) befinden. Das Mobiliar soll, mit Ausnahme der Gegenstände von geschichtlichem Interesse, wegen deren sich der Ausschuss mit dem „Germanischen Museum“ in Nürnberg in Verhandlung setzen wird, verkauft werden. Die Bibliothek soll unter gewissen Bedingungen (z. B. ungetrennte Aufstellung der vollständigen Sammlung deutscher Gesetze und der Sammlung der von der Majestäts Commission eingesendeten politischen Flugchriften) der Frankfurter Stadtbibliothek übergeben werden. Die Regierungen können die von ihnen der Militärcommission zugesandten Karten, Pläne etc. zurückverlangen. Die allgemeinen Acten der Marinecommission, sowie die auf Marine und Küstenschutz bezüglichen Acten werden Preußen unter der Voraussetzung angeboten, daß jeder einzelnen Regierung das Recht der Benutzung zustehe. Originalurkunden, welche Privatpersonen angehören, sollen an diese zurückgeschickt werden. Das gesamte ehemalige Bundesarchiv mit Einschluß des Archivs der Nationalversammlung wird unter der Bedingung der geforderter Aufstellung, guter Verwahrung und der Benutzung an Ort und Stelle durch die früheren Bundes-Regierungen der Frankfurter Stadtbibliothek überlassen. Die sehr großen Makulaturvorräthe wandern zur Einkaufung an eine Papierfabrik. Das Bundespalais in der Eichenheimer Gasse ist durch Privatvertrag an Preußen übergegangen. Es gehörte bekanntlich dem Fürsten Thurn und Taxis.

Die aus Westphalen eintreffenden Nachrichten über hohen Wasserstand gewinnen leider für die industriellen Kreise dadurch verstärkte Bedeutung, daß nach den letzten Mittheilungen das Wasser begonnen hatte, in die Strecken sehr vieler Bergwerke einzudringen, so daß in mehreren derselben der Betrieb bereits beschränkt werden mußte.

Dem Vernehmen eines Berliner Blattes nach ist die eine der neuen preussischen Panzerfregatten nach einem ganz neuen System erbaut, welches die Vortheile einer größeren Breiteiten-Geschützstellung mit den Kuppeln der Panzer-Thurnschiffe verbindet, indem dieses Fahrzeug neben 16 Breiteiten-Geschützen noch zwei Thürme mit je zwei Geschützen des schwersten Kalibers führen soll. Mit diesem Frühjahr wird das Schiff wahrscheinlich schon nach dem Hafen von Kiel übergeführt werden. Wie verlautet, liegt es in der Absicht der preussischen Regierung, in Amerika mehrere leichte Aviso-Schiffe anzukaufen, für welche Schiffs-

gattung die amerikanische Marine bekanntlich einen besonderen Ruf besitzt.

Die Reste der Schattenburg an der Fulda sollen bekanntlich zu einer Kaserne für das 11. Train-Bataillon ausgebaut werden. Wie man aus Kassel schreibt, wird daselbst von verschiedenen Seiten eine Petition an den König vorbereitet, in welcher die Bitte ausgesprochen wird, daß „Allerhöchsterseits gerühmt möge, diese Stätte einer Jahrhunderte alten Wohnung der heftlichen Fürsten zu einem andern Zwecke verwenden lassen zu wollen.“

Mit Sachsen ist nach einer Correspondenz der „Köln. Ztg.“ ein förmliches vertrauliches Abkommen, auch geheimer Vertrag genannt, zu Stande gekommen. Sachsen nimmt die neue Kriegs-Verfassung des Bundes an und behält die Verwaltung seines besonderen Armeecorps. Man kann daraus schließen, daß Sachsen ein Kriegsministerium haben, auch den commandirenden General, sowie die Festungs-Commandanten im Einverständnis mit dem Bundes-Feldhern ernennen kann. Die Dislocation und Versetzung sowohl im Frieden als im Kriege verbleibt dagegen Preußen, das danach die Befugnis zu der Befestigung bestimmter Plätze in Sachsen behalten wird, wenn auch die Besatzung Dresdens aus politischen Gründen und um einen Beweis des wieder hergestellten Vertrauens zu geben, in Friedenszeiten dem Könige von Sachsen zugestanden worden ist. Ob es richtig, daß auch die Befestigung des Königssteins, wie es in diplomatischen Kreisen heißt, in geheimer Zeit Sachsen bewilligt worden, steht dahin. Dieser Punkt ist noch nicht hinlänglich constatirt. Aus der vorher erwähnten Bestimmung, daß Sachsen sein Armeecorps verwaltet, folgt, daß es auch die Zahlungen für dasselbe, die Verpflegung u. s. w. selbst übernimmt. Aber es ist selbstverständlich, daß Sachsen zu den allgemeinen Bundesleistungen, auch den militärischen, wie die anderen Regierungen, mit Abzug seiner Kosten, beiträgt. Für sein Armeecorps soll nur eine Vereinfachung des Zahlungsmodus hergestellt sein.

Gegen Ende dieser Woche steht wahrscheinlich die Vertagung der bayerischen Kammern bevor. Die Kammeren sollen wieder berufen werden, sobald der Ausschuss seinen Bericht über die Heeresverfassung zur Beratung vorlegen kann; ob das noch vor Ostern möglich sein wird, läßt sich vorerst noch nicht in Aussicht stellen.

Die österreichische Regierung hat, wie die „B. u. S.“ hört, Anlaß genommen, in vertraulicher Weise sich eine Aufklärung über denjenigen Passus der englischen Thronrede zu erbitten, welcher auf das Vorhandensein einer bestimmt formulirten separaten Abmachung zwischen England, Frankreich und Rußland in der orientalischen Frage schließen lassen könnte. Das englische Cabinet hat diesen Passus ohne Zögern dahin erläutert, daß es lediglich die Absicht gewesen sei, die volle Uebereinstimmung der drei Schutzmächte Griechenlands bezüglich der dem Aufstand in Randia gegenüber einzunehmenden Haltung zu constatiren, und daß im Uebrigen England den Wunsch und die Hoffnung hege, sich mit allen Großmächten ohne Ausnahme in derjenigen orientalischen Politik zu begegnen, welche in einer dankenswerthen Initiative des österreichischen Cabinets ihren vorläufigen und glücklichen Ausdruck gefunden.

Die französische Gesellschaft und Presse ist jetzt fast ausschließlich mit dem Rundschreiben des General-Postdirectors Wandel beschäftigt. Alle anderen Themen der letzten Tage treten dagegen zurück. Die Aufregung über das Verfahren der Postdirection ist im Zunehmen begriffen, und die Art und Weise, wie das „Communiqué“ an die Gazette de France das Auftreten der Letzteren in Schutz nimmt, hat den Unmuth des Publicums noch gesteigert.

Pariser Correspondenten melden, die höheren politischen Kreise dort seien ein wenig verärgert über die Verlobung des Grafen von Flandern mit der Prinzessin von Hohenzollern. Man erblicke darin vielleicht mit Unrecht eine Intrigue des Grafen Visconti, der gewissen Persönlichkeiten auf diese Weise den weitreichenden Einfluß Preußens habe fühlbar machen wollen. Uebrigens sei das Mot d'ordre gegeben, zum bösen Spiele möglichst gute Miene zu machen.

Das neue französische Pressgesetz wird nächste Woche dem Staatsrathe vorgelegt werden. Man verwacht, daß die Cautions der politischen Journale von Paris auf 80,000 Fr. erhöht werden und der Stempel für alle Journale, ohne Ausnahme auf 4 Centimes festgesetzt werden wird. Das Princip der Verbsstrafen wurde freilich festgehalten, die Strafen selbst aber sollen beträchtlich gemildert und die Fälle, in denen dazu verurtheilt werden muß, sehr beschränkt werden. Die Frage der Brevets für die Drucker ist, wie es scheint, noch nicht bestimmt gelöst; wahrscheinlich wird man sie indeß ab schaffen und in dem neuen Gesetze dafür das Cautionsystem einführen. In diesem Falle glaubt man, es würde die von den gegenwärtigen Inhabern für ihre Brevets geleistete Zahlung auf die von dem neuen Gesetze verlangte Cautions angerechnet werden. Der Gesammtwert über das Verfaßman und s. v. g. wird gleichzeitig mit dem über die Presse und von denselben Ministern ausgearbeitet. Dieser Entwurf muß, indem er das Recht der Versammlung zur Discussion der materiellen und intellectuellen Interessen, sowie für die Wahlperiode gestattet, ausdrücklich alles verbieten, was diese Versammlungen zu Clubs und der Ordnung gefährlichen Berathungen ausarten lassen könnte. Während der Wahlperiode werden daher die in jedem Wahlkreise abgehaltenen Versammlungen nur den mit ihren Karten versehenen Wählern zugänglich sein. Ferner wird der Gesammtwert der competenten Behörde das Recht geben, die Versammlungen augenblicklich zu schließen, wenn man sich Angriffe auf die öffentliche Ordnung, die Gesetze und Institutionen darin gestattet. (Post.)

Wie von Paris aus verlautet, wird die Reise des Königs Georg von Griechenland (der seine Staaten Ende dieses Monats verläßt) von ziemlich langer Dauer sein. Er will nämlich außer Kopenhagen auch Paris, London und Petersburg besuchen, um die Schutzmächte der Türkei zu bestimmen, die griechischen Bestrebungen, insofern es die Erweiterung des Königreichs betrifft, zu unterstützen und ihnen auseinander zu setzen, daß, falls man auf eine oder die andere Weise diesen Bestrebungen nicht gerecht wird, die griechische Regierung für Ruhe und Frieden nicht mehr eintreten könne.

Im britischen Unterhause hat sich, laut telegraphischen Nachrichten, am 11. endlich die Entscheidung des Ministeriums für die Vornahme der Reformbill auf dem Wege von Resolutionen ausgesprochen; es empfiehlt ein schonendes Verfahren, Beibehaltung der Besteuerung als Basis des Wahlrechts und Schöpfung der Bürgerkassen, wenigstens so weit, daß keiner derselben seiner Rechte ganz zu berauben sei.

Die Alarman Nachrichten der „Independance“ und „Allg. Z.“ aus Serbien werden Lügen gestraft. Fürst Milosh, behauptet man, wisse um die Concessionen zu seinen Gunsten, die Frankreich, Rußland und England bereits vom Sultan erlangt (Räumung Belgrads), und werde sich hüten, durch insurrectionelles Vorgehen das aufs Spiel zu setzen, was ihm schon so gewiß sei. Nichtsdestoweniger hat der Fürst von Serbien in Belgrad zur Armee-Reorganisation militärische Conferenzen mit einem Festessen eröffnet und dabei folgenden Trinkspruch ausgebracht:

Unter allen Einrichtungen, die meine Regierung theils gegründet, theils weiter ausgeführt hat, sind die Reorganisation des stehenden Heeres und die Stiftung der Landwehr unstreitig die wichtigsten. Der Grundgedanke dieser Reform, die schon mein in Gott ruhender Vater verfolgte, ist der, Serbien in Stand zu setzen, daß es auf der Balkan-Halbinsel eine seines Ranges würdige Stellung nehme. Mir ist es beschieden, diese große und patriotische Idee zu verwirklichen, und mit lauter Stimme und mit voller Zuversicht darf ich es sagen, daß das heutige Serbien unter allen Ländern und Staaten, die seit langer Zeit mit ihm das traurige Loos (unter türkischer Oberhoheit zu stehen?) getheilt haben und mit ihm vorausgeschritten waren, jetzt die erste Stelle einnimmt. Der Serbennamen, gestern noch in Europa unbekannt, wird überall mit Achtung genannt. Die serbische Armee hat ihren Theil an dieser Umwandlung, die Armee, die in Friedenszeiten für Ordnung und Gerechtigkeit bürgt und auf dem Schlachtfelde, wohin ich

**Für 1 bis 2 Sgr. wöchentlich
sämmliche deutsche Classiker
in vollständigen Ausgaben ihrer sämmlichen
Meisterwerke!**

Unterzeichnete Buchhandlung erhalt soeben den ersten Band der neuen wohlfeilen National-Bibliothek der deutschen Classiker.

Dieselbe wird die Meisterwerke aller deutschen Classiker in neuen schönen Ausgaben bringen, nicht in Auszügen, sondern vollständig, dabei zu so beispieles niedrigen Preisen, daß manches Werk in dieser Ausgabe kaum den zehnten Theil der bisherigen Preise kosten wird, z. B.

Schillers sämmliche Gedichte nur 5 Sgr.,
Schillers sämmliche poetische und dramatische
Werke nur 22 1/2 Sgr.,

die sämmlichen Meisterwerke von
Goethe nur 4 Thlr., Lessing nur 1 Thlr.,
Wieland 3 Thlr.

Jeder Band kostet nur 2 1/2 Sgr. Band 1.
enthält Bürger, Band 2. Jean Paul, Band 3. Goethe,
Band 4. Gellert.

Fr. Schaeffer & Comp.

Die Originalausgabe des in 28. Auflage erschienenen Werks:

**Der persönliche Schutz
von Laurentius.**

Aerztlicher Rathgeber in geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwachzuständen. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen. In Umschlag versiegelt.

Preis 1 Thlr. 10 Sgr. = 2 fl. 24 kr.
ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätig, in Landsberg a. W. bei

Volger & Klein.

Gewarnt wird vor verschiedenen öffentlich angekündigten — angeblich in 79. und 100. Auflage erschienenen! — sudelhaften Auszügen dieses Buchs. Man verlange die **Original-Ausgabe von Laurentius** und achte darauf, dass sie mit beigedrucktem Stempel versiegelt ist. Alsdann kann eine Täuschung nicht vorkommen.

**Marinirte Seringe
empfehlte Julius Wolff.**

Hochrothe, süße Mess. Apfelsinen,
Messina-Citronen,
empfang und empfehle

Carl Klemm.

**Neue süße
Messina-Apfelsinen
empfang und empfehle**

Gustav Heine.

**Magdeburger Sauerkohl,
das Pfund 9 Pf., empfehle**

Ad. Klockow.

**Tannin-Balsam-Seife,
ein wirklich reelles Mittel zur Erlangung einer
schönen, weißen, weichen und reinen Haut,
empfehle a Stück 5 Sgr.**

Dr. Oscar Zanke, Poststr. 3.

**Paraffin-Kerzen,
welche erwartet, empfehle**

Jul. Wolff.

**Die bestigsten
Zahnschmerzen
beseitigen augenblicklich unfehlbar die
berühmten**

**Tooth-Ache-Drops,
Verkauf in Originalgläsern a 5 Sgr. in Landsberg a. W.
bei**

Adolph Prömmel.

Geschäfts-Gröfönung.

Dem geehrten Publikum Landsbergs und der Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich hier selbst eine **Zinkgießerei**

eröffnet habe, und alle in dies Fach einschlagende Arbeiten bestens und billigst auszuführen im Stande bin. Besonders empfehle ich mich den werthen Herren **Gewerbetreibenden und Bauherren**

zur Lieferung von **Aus schmüdungs-Gegenständen** an Häusern, Fenstern, Thüren u. s. w.

A. Jacoby,
No. 2. Friedrichstadt No. 2.

Altes Zinn, Zink, Blei und Messing kaufe zu den höchsten Preisen.

**Hagelschaden- und Mobiliar-Brand-Verföcherungs-
Gesellschaft zu Schwedt.**

Die geehrten Mitglieder benachrichtige ich hierdurch, daß ich ihnen noch im Laufe dieses Monats ein gedrucktes Exemplar des Abschusses für das Jahr 1866, sowie auch die Scheine über die für die Mobiliar-Brand-Verföcherungen zu empfangenden 20 pCt. Dividende zuwenden werde.

Die in das Jahr 1867 übernommenen Reservecapital betragen:
für die Hagelschaden-Verföcherungs-Gesellschaft 102,711 Thlr. 27 Sgr. 5 Pf.,
für die Mobiliar-Brand-Verföcherungs-Gesellschaft 88,447 „ 17 „ 6 „
Statuten und Antrags-Formulare werden von mir bereitwilligst verabfolgt, sowie ich auch zu jeder Auskunftsertheilung an Verföcherungnehmende bereit bin.
Landsberg a. W., den 11. Februar 1867.

**Baumgart, Agent,
Friedberger Straße No. 10.**

Täglich frische Milch
ist von heute ab in meiner Mehl-Niederlage, im Hause des Herrn Ferdinand Bendig, zu haben.
Julius Treitel.

Holländ. Milch-Seringe
empfang und empfehle

Carl Klemm.

**Die Mehl-Niederlage
von
Rudolph Karow
aus Altenfließ
empfehle
Stoggen-Mehle
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
F. Gebauer.**

Alte wurmföchtige
Barinas-Sanaster-Blätter
empfang eine directe Sendung, und empfehle dieselben
billigst.
Heinrich Müller.

Für Augenfranke
empfehle ich meine vorzüglichsten Brillen, Coupen, Vorgetten u. c. c. Reparaturen und das Einschleifen von Gläsern wird sauber und schnell ausgeführt von
Rudolph Hohmann,
Chirurg, Instrumentenmacher,
Wollstraße 71.

**Guten frischen diesjährigen
rothen Klee-Samen**
offerire ich in Quantitäten.
Joseph Treitel.

Die von dem Kgl. Dr. Professor
Dr. Albers zu Bonn angelegentlichst empfohl. Rheinischen
Brust-Caramellen

haben sich nach den vorliegenden authentischen Beweisen als ein ganz vorzügliches Linderungsmittel bewährt, und hierdurch nicht allein in ganz Deutschland große und allgemeine Anerkennung gefunden, sondern auch über dessen Grenzen hinaus einen ehrenvollen Ruf erlangt; und so wie dieses Fabrikat ein fast unentbehrliches Hausmittel geworden ist, bietet es zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genuß. Alleinverkauf für **Landsberg a. W.**
Julius Wolff, sowie auch für **Friedberg** Nob. Ritter, Meseritz Herm. Clemens und für **Soldin** bei C. Schulz.

Eine Wirthschaft,
bestehend aus 20 Morgen Land, Wohnhaus mit 2 Stuben, Scheune und Stall; ferner eine kleine Wirthschaft, bestehend aus 6 Morgen Land, ein Wohnhaus mit 2 Stuben; Alles im besten Zustande, und 5 Morgen Wiesewald in Carolinenhof bei Culam, bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber erfahren die näheren Bedingungen bei dem
Eigenthümer Julius Klatte
in Altenforge.

Wirthschafts-Verkauf.

Meine zu Christophswalde belegene Wirthschaft, bestehend aus Haus, Scheune, Ställen, 48 Morgen Ackerland, 12 Morgen Wiesen und 44 Morgen Forstland, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber erfahren die näheren Bedingungen bei
August Illig
in Christophswalde.

Eine Bürgerwiese, 15 Morgen 33 Ruthen groß, ist sogleich zu verpachten oder zu verkaufen.
Th. Ulfert.

In einer sehr anständigen jüdischen Familie finden noch 2 — 3 Pensionäre die freundlichste Aufnahme. Näheres in der Exped. d. Bl.

Am Sonntag Abend ist vor dem Hause Gäßtrierstraße No. 70 ein goldener Ring mit braunem Stein verloren worden. Der ehrliche Finder wolle denselben gefälligst daselbst eine Treppe hoch gegen eine Belohnung abgeben.

Ein neues massives, zweistöckiges Haus in der Gäßtrierstraße, der neuen Viehrampe schrägüber, ist zu solidem Kaufpreis zu verkaufen. Nähere Auskunft bei Herrn Nobert Kühn, Wollstraße, zu erfragen.

Junge Mädchen, welche die hiesige Schule besuchen sollen, finden zu Ostern d. J. Aufnahme bei Frau Wittve Eschner, Eisenbahnstraße 8.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein zuverlässiger verheiratheter Mann sucht als Gärtner und Schürmeier sogleich oder zu Ostern c. eine Stelle. Näheres bei
W. Müller jun., Schuhmachermeister,
Wollstr. 32, neben der Post.

Ein älftlicher Mann, welcher zum Hüten des Viehes und zum Füttern desselben befähigt ist, wird sogleich gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Bursche von 14 bis 16 Jahren findet sofort einen Dienst beim Seilermeister Lorenz.

Eine Wirthin sucht sogleich oder zum 1. April d. J. eine Stelle, womöglich auf dem Lande. Zu erfragen bei Frau Arnold, Wollstr. No. 8.

Ein anständiges Mädchen, welches schneidern und Handarbeit versteht, sucht als Laden- oder Stubenmädchen ein Unterkommen. Näheres Wollstraße 20, 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit findet zum 1. April d. J. einen guten Dienst bei
E. Baumann, Wollstraße 54.

Vermietungen.

**Eine Wohnung von 3 bis
4 Stuben nebst Zubehör ist
sogleich zu vermietthen
Brückenstraße 6.**

Ein Laden mit Wohnung und Zubehör, sowie einige kleine Wohnungen, sind zu vermietthen und zu Johanni d. J. zu beziehen. Zu erfragen
Dammstraße No. 58.

Auch ist daselbst ein großer Obst-Garten zu verpachten.

Verhältnisse halber ist in meinem Hause am Bahnhofe eine Wohnung, eine Treppe hoch, aus 3 Stuben, Küche, 3 Kammern u. c., frei geworden und zum 1. Juli d. J. anderweitig zu vermietthen.
E. Buchwald, Maurermeister.

Am Lindenplatz No. 38 ist in der zweiten Etage eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Cabinet, Küche, Speisekammer, Keller, Holzgelaz, gemeinschaftlichem Waschhaus und Trockenboden, zu vermietthen und Johanni d. J. zu beziehen.

Wollstraße 56 ist eine Wohnung, bestehend aus 4 bis 6 Stuben nebst Küche, Speise- und Mädchen-Kammer, Holzgelaz, Waschhaus und Trockenboden, zu vermietthen und Johanni d. J. zu beziehen.

Gäßtrierstraße No. 60

ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Cabinet, Küche und Zubehör, zu vermietthen und 1. Juli d. J. zu beziehen. Ebenfalls sind auch einige kleinere Wohnungen zu vermietthen u. zum 1. Juli c. zu beziehen.

Zwei Wohnungen, jede mit einer Stube und Kammer, sind zum 1. April d. J. zu vermietthen
Nichtstraße No. 69.

Zehowerstraße No. 2 ist parterre eine Stube nebst Cabinet sogleich zu vermietthen und Johanni d. J. zu beziehen.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 bis 3 Stuben, Küche und gemeinschaftlichem Zubehör, ist zu vermietthen und zu Johanni d. J. zu beziehen
Baderstraße No. 13.

Eine Wohnung bestehend aus 2 Stuben, Cabinet, Küche und Keller, ist zu vermietthen bei
E. S. Dohren.

Eine freundliche möblirte Vorderstube ist zu jedem Preise zu vermietthen von
Oswald Wels, Nichtstr. 50, 1 Tr.

Eine freundliche möblirte Stube mit Schlafkabinet, für 1 oder 2 Herren (auch kann Pferde stall und Futterge laz zugegeben werden), ist zu vermietthen und sogleich zu beziehen bei
J. B. Speck, Nichtstraße 50.

Eine freundliche möblirte Stube mit Cabinet ist sogleich oder zum 1. März d. J. zu beziehen Nichtstraße, vorn heraus, eine Treppe hoch. Miethspreis pro Monat 4 Thlr. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Nichtstraße 71, gegenüber der Hauptwache, ist ein sehr freundliches möblirtes Zimmer zu vermietthen und sogleich oder auch später zu beziehen.

Zum Maskenball
empfehle ¹⁰/₄ breiten Tarlatan
in allen Farben, die Elle zu
6 Sgr.

J. M. Lubarsch Wwe.

Strohhüte
wasche, färbe und modernisire ich von jetzt ab wieder
nach den neuesten Façons, und werden

solche bis zum 15. d. M. wie
bisher in meiner Wohnung,
von da ab in meinem neu eingerichteten Geschäfts-Lo-
kal, Nichtstraße No. 14, im Hause des Herrn B. N. S.
feller, entgegen genommen.

Gleichzeitig wird
meine Annahme für die Spind-
ler'sche Färberei und Wasch-
Anstalt in Berlin

dann wieder mit den modernsten Mustern versehen
sein, und bitte ich um gütige Unterstützung meines
Unternehmens.

Oswald Weis,
Nichtstraße 50, eine Treppe.

Strohhüte

zum Modernisiren, Waschen und Färben sende ich
auch in diesem Jahre nach Berlin, und verspreche bei
baldiger Einlieferung saubere Wäsche und schöne Façons.
Kleider, Tücher, Bänder etc., zum Waschen, Färben
und Bedrucken, nehme ich fortwährend für die Klin-
mann'sche Färberei in Berlin an, und werden die
neuesten Farben und Muster auf das Sorgfältigste
ausgeführt. Die Bekleider liegen bei mir zur gefälligen
Ansicht.

A. Seidel, Nichtstr. No. 24.

F. Geffert's Färberei,
Dammstraße No. 4 und Nicht-
straße No. 16 bei Herrn

L. Wolff,

empfehlte zur bevorstehenden
Saison eine große Auswahl
neuester diesjähriger Muster,
sowie auch Kanten zu Tüchern
und Röcken, in reinster, dauer-
haftester Glanzfarbe, aufschwar-
zem, couleuretem und modifar-
benem Grunde; und macht
außerdem noch besonders auf
den jetzt so sehr beliebten brau-
nen Aufdruck aufmerksam.

Zum bevorstehenden

Maskenball

empfehle zurückgesetzte seidene
Bänder, Gold- und Silber-
Treffen und Glittern zu höchst
billigen Preisen.

L. Schmidt,
Louisenstraße No. 36.

Zum Maskenball

empfehle zurückgesetzte seidene
Bänder, Gold- und Silber-
Treffen und Glittern zu höchst
billigen Preisen.

A. Seidel,
Nichtstraße 24.

Zum Maskenball

empfehle Schwan, die Elle von 5 Sgr. an,
Ferdinand Radamm.

Pelz- und Schwan-Besatz

zu Maskenanzügen, sowie zum Garniren der Hand-
schuhe, empfiehlt

Adolph Quilitz,
Markt u. Poststraßen-Ecke.

Wirklicher Ausverkauf.

No. 2. Brückenstraße No. 2.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, mein Waaren-Lager,
bestehend in Kleiderstoffen, Shawls und Umschlag-Tüchern, einer großen Auswahl in Taffetes, Rock-
und Hosenstoffen, Westen, Ziegen und Zulets, Wachs- und Cachemir-Decken, sowie auch verschiedene
andere Artikel, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Die schönsten seidenen Bänder, Regenschirme und
Galanterie-Artikel verkaufe ich zu Spott-Preisen.

A. Graetz, Brückenstraße No. 2.

Am 16. d. M.

wird der große

Ausverkauf im Hôtel zur Krone

für längere Zeit bestimmt geschlossen.

Das Lager von **Kleiderstoffen** bietet in allen Genres eine überraschend große
Auswahl, und empfehle namentlich:

Thybet's in allen Farben, Breiten und Qualitäten, von 7 $\frac{1}{2}$, 10, 15 bis 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., deren Laden-
Preis 10, 15, 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. und 1 Thlr. 5 Sgr. ist.

Mohairs und Nipfe in einer Auswahl von mindestens 50 verschiedenen Mustern, von
7 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{1}{2}$ Sgr., deren Ladenpreis 10, 12 $\frac{1}{2}$ und 15 Sgr. ist.

Poil de Chevre, Cachemir, Laftings etc., 3, 3 $\frac{1}{2}$, 4, 4 $\frac{1}{2}$, 5 bis 6 Sgr.

1 Partie der neuesten langgestreiften, namentlich: schwarz-weißer Kleiderstoffen, a 5 Sgr.,
Das Leinen-Lager ist noch in allen Nummern und Qualitäten assortirt, und zeichnen sich
besonders gebleichte Leinen, schwere Creas zu Bett, Leibwäsche und Oberhemden aus, nament-
lich schlesische Gebirgsleinen, die Elle 4 und 4 $\frac{1}{2}$ Sgr., breite Shirtings, die Elle 3 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Inlette, Bezügezeuge und Drillsche in schwerster Waare

zu äußerst billigen Preisen.

Negligeé-Stoffe, die Elle 5 und 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.

weiße Gardinen-Stoffe, bestehend in $\frac{1}{4}$ breiter Gaze und Mull, die Elle 4 $\frac{1}{2}$, 5 und
5 $\frac{1}{2}$ Sgr., $\frac{1}{4}$ breite Gaze, Mull und Numage, die Elle 5 $\frac{1}{2}$, 6, 7 und 8 Sgr., deren Ladenpreis
fast das Doppelte ist.

rein wollene Shawls in einer bedeutenden Muster-Auswahl und in schwerster bester
Qualität, von 2 $\frac{1}{2}$, 3, 3 $\frac{1}{2}$, 4 und 4 $\frac{1}{2}$ Thlr., die überall 4, 5, 6 und 8 Thlr. kosten.

Außerdem: schwarz. u. couleurt. Moirée zu Unterröcken, franz. gewirkte

Long-Chales, $\frac{1}{4}$ breite Tafelweinen, seidene, Cattun- und leinene

Taschentücher, Stuben- und Küchen-Handtücher, rein leinene

Damast-Gedecke mit 6 und 12 Servietten, leinene und be-

druckte Tischdecken, $\frac{1}{4}$ breite blaue und bedruckte Leinen schwer-

ster Qualität, Double-Jacken, fertige Moirée-Röcke

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. Martin, aus Berlin.

v. d. Osten'sche
Spiellkarten,

Whist, Ehomhre, Piquet und
Deutsche, empfiehlt
Julius Wolff.

Stangenpomade,

blond und schwarz, empfiehlt in guter Qualität, Stück
1 und 2 Sgr.

Emil Jorek, Nichtstr. 51.

Wiederverkäufern Rabatt.

Unsere anerkannt besten

Brust-Caramellen,

in Packeten à 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., sowie besten

Malz-Zucker und Rettig-Bonbons

empfehlen

Gehr. Müller am Markt.

Das Beste in

Dinte,

in Originalgläsern zu 2, 4, 6 und 10 Sgr., empfing
und empfiehlt

Julius Wolff.

Washington Ink,

anerkannt beste Dinte, gleich beim Schreiben tief-

schwarz, die Flasche 2, 3 $\frac{1}{2}$, 6 und 10 Sgr., empfiehlt

Emil Jorek, Nichtstr. 51.

Mohrrüben-, Rettig- und Brust-Syrup,

sowie

Himbeer-, Kirsch-, Johannis-

beer- und Erdbeer-Saft,

à Flasche 5 Sgr., empfiehlt

die Bonbon- und Confitüren-Fabrik

von **Ernst Schröter.**

Zum Maskenball.

Bestellungen auf Perücken, Bärte, Locken-Bandeaux

etc., bitte ich baldigst an mich gelangen zu lassen, in-

dem ich dann im Stande bin, allen Wünschen billig

entgegen zu kommen.

A. Seidel, Friseur.

Berein Ulk.

Freitag Abend im Wintergarten.

Abonnement-Concert

im Kahl'schen Saale findet heute, Donnerstag den
14. d. Mts. statt. Zur Aufführung kommt Jupiter-

Sinfonie von Mozart.

Anfang pr. 7 Uhr. — Entree nur für Fremde
a 5 Sgr.

Maskenball.

Zu dem am

Donnerabend den

23. Febr. er. im Kahl'schen

Saale stattfindenden Masken-

Balle sind Billets für Damen

a 10 sgr., für Herren a 15 sgr.,

für Familien a 1 thlr. 10 sgr.,

bei Herren Gebr. Hartung

zu haben.

Das Comité.

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag den 14. d. M., 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends:

1. Schlussvortrag des Herrn Prediger Dr. Klei-

perer über:

Gotthold Ephraim Lessing.

2. Mittheilung betreff des Stiftungsfestes.

NB. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Ein-

führung von Kaufleuten aus hiesigem Orte nicht

gestattet ist.

Der Vorstand.

Stenographischer Verein.

Freitag Abend 8 Uhr: Sitzung in Gütler's Lokal.

Produkten-Berichte vom 12. Februar.

Berlin. Weizen 70 — 88 thl. Roggen 56 $\frac{1}{2}$ — 57 $\frac{1}{2}$.

thl. Gerste 45 — 51 thl. Hafer 26 — 29 thl. Erbsen

52 — 66 thl. Rübsl 12 thl. Weindl 13 $\frac{1}{2}$ thl. Spiritus

17 $\frac{1}{2}$ — 18 $\frac{1}{2}$ thl.

Stettin. Weizen 78 — 86 thl. Roggen 55 — 56

thl. Rübsl 11 $\frac{1}{2}$ thl. Spiritus 16 $\frac{1}{2}$ thl.

Schnellpressendruck von R. Schneider in Landsberg a. d. W.